

rhiz: Die Wiener Underground-Institution der elektronischen Kultur feiert "25 Jahre Zukunft als Experiment"

"Islands of Resilience 25:25" (4.-15. Oktober 2023) erprobt mittels musikalischer, künstlerischer und philosophischer Interventionen Realutopien für die nächsten 25 Jahre rhiz und darüber hinaus.

Nach drei Jahren Vorbereitung eröffnete 1998 das *rhiz* als erstes Projekt der neuen Gürtelmittelzone, hervorgegangen aus dem legendären Elektronik-Festival *phonoTAKTIK.95*. Das DIY-Projekt mit Standleitung positionierte sich dabei an der Schnittstelle von Musik, Clubkultur, früher Interneteuphorie, Architektur & Stadtplanung, Kunst und transdisziplinärem Diskurs. Innerhalb kürzester Zeit avancierte es so zum zentralen Wohnzimmer der Wiener Elektronikszene mit internationaler Strahlkraft. Nach der Corona-Zäsur ist das Venue heute weiterhin Sprungbrett, Plattform und Zuhause für eine höchst heterogene Community. Von einer neuen Generation progressiver Clubkollektive bis hin zu arrivierten Live-Acts aus Wien und der ganzen Welt.

"*Small is beautiful*" (E.F. Schumacher)

"Islands of Resilience 25:25" Festival

[UPDATES / TIMETABLE- & LINEUP-DETAILS / TICKETS](#)

Über 50 Club- und Live-Acts, ausgewählt von diversen Kurator*innen(-Teams):

Herbert Molin (*Liccht*) / Bernhard Günther (*wien modern*) / Thomas Edlinger (*Donaufestival*) / *Radio Rudina*, John Norman (*rhiz*), Shilla Strelka (*Struma+Iodine*) / Mimie Maggale (*Sonic Territories*) / *Millenial Puzzled* / Elisabeth Zimmermann (*Öl Kunstradio*)

Dem Plattform-Gedanken entsprechend, braut sich aus den Beiträgen eine Line-Up-Melange in absoluter Festival-Qualität zusammen. Einige Highlights aus dem De-Luxe Programm:

- DJ Maria. [JPN]: Aufstrebender Techno Shooting-Star mit Europa Gigs von Bassiani Tiflis bis Berghain Berlin
- Mabe Fratti [GTM]: Experimentierfreudige Cellistin, Komponistin und Sängerin - erschafft in Kombination mit ihrer Stimme emotional-hypnotische Live Momente

- Ruhail Qaisar [IND]: Autodidaktischer elektronischer Musiker und Klangkünstler aus dem Himalaya Gebirge
- Christian Fennesz [AUT]: Wiener Experimental & Elektronik Legende mit langjährigem rhiz-Bezug
- Rupert Huber [AUT]: Neben Richard Dorfmeister die andere Hälfte von "Tosca", u.a. Wiener Festwochen & Ars Electronica Veteran
- Manon Liu Winter & Gregor Ladenhauf [AUT]: Werden auf Einladung von wien modern den legendären Max Brandt Synthesizer mit der Komposition "Höllmaschine" von Elisabeth Schimana [AUT] bespielen
- Josefina Dusk [CZE]: Hochgelobte Newcomer Band deren Frontfrau u.a. mit Kate Bush oder Björk verglichen wird
- Judgitzu [FRA]: Vielschichtiges Clubprojekt des "Punk Ethnomusikologen" Julien Hairon
- Sara Persico [DEU/ITA]: In ihren energetischen Live Sets trifft Stimme auf analoge Synthklänge und Feldaufnahmen
- NGHTCRWLR [USA]: Post-Industrial Projekt der iranischen Klangkünstlerin Kris Esfandiari aus NYC
- Miguel Angeles [CAN]: Sänger, Producer & DJ mit hyperaktiver Bühnenshow und einem Sound jenseits aller Genregrenzen
- Alpha Tracks [AUT]: Pionier des "Proto-Trance" & Österreichs Techno Export Nr.1, musikalisch sozialisiert im Umfeld des Wiener Kultlabels "Cheap Records"

"Islands of Resilience" - Talks, Workshops & mehr

Diskursiv wird das hochkarätige Programm durch einen zweitägigen "Public Philosophy of Technology Workshop" in Zusammenarbeit mit der Universität Wien und der Gruppe um Mark Coeckelbergh ergänzt. In einem utopischen Blick 25 Jahre in die Zukunft wird die Frage verhandelt, welche Technologien nach der Absage der Internet-Revolution heute Träger emanzipatorischer politischer Visionen sein könnten. Wie werden uns "Imagination" und neue "Weltentwürfe" dabei helfen können, die Krisen unserer Zeit zu bewältigen?

In einer Kooperation mit der Universität Michigan und der Gruppe des "Architecture + Artificial Intelligence Laboratory" (<https://ar2il.com/>) um den Architekten Matias del Campo entstanden stadtplanerische und architektonische "Maschinenträume", die im Kubus EXPORT und während der Festival Events als Visuals gezeigt werden. Auf der Basis von realen Geodaten der Stadt Wien halluzinieren die Algorithmen Visionen eines Gürtels in 25 Jahren und spinnen so das historische Projekt "Gürtel Plus", welches das heutige Erscheinungsbild - inklusive rhiz - hervorgebracht hat, weiter.

Das Festival steht damit ganz im Zeichen einer neuerlichen "Verkunstung" des Gürtels. Über die realpolitischen Erfahrungen aus "Gürtel Plus" und kommende Möglichkeiten und Potentiale von Kunst in diesem öffentlichen Raum werden zur Eröffnung u.a. Susanne Haase (Gemeinderätin), Thomas Madreiter (Planungsdirektor der Stadt Wien), Peter Rantaša (rhiz/doingculture), Silja Tillner (Architekten Tillner & Willinger) und Patricio Canete-Schreger (MA 7) diskutieren.

All das dient auch nicht zuletzt dem Launch des Zukunftsprojektes "rhizosphere.vision". Als Vernetzungsplattform progressiver "Islands of Resilience" in dieser Stadt und darüber hinaus, sollen Impulse aus dem reichhaltigen Festivalprogramm (und der "rhiz-history") in die nächsten Jahrzehnte transferiert und stetig ergänzt werden.

"Islands of Resilience" - Statement

Ziel des Projekts ist es, mit der Praxis der Clubkultur, über die Kritik bestehender Verhältnisse hinaus zu gehen und Visionen für eine wünschenswerte Zukunft zu entwerfen sowie diese explizit zu machen und zugänglich darzustellen. Wir wollen zum Prozess der Suche nach Antworten beitragen auf die Fragen: Wie navigieren wir gemeinsam in Richtung zukunftsfähiger Gemeinschaften? Welche Technologien können nach der Absage der Internet-Revolution heute Träger emanzipatorischer politischer Visionen sein und uns dabei helfen, Krisen zu bewältigen? Wie können wir in Richtung besserer soziotechnischer Systeme arbeiten? Welche Rolle kann, soll und muss Wissenschaft und Kunst in Hinblick auf die politischen Aspekte technologischer Umwälzungen spielen? Überzeugt von der Relevanz einer transdisziplinären und vielschichtigen Betrachtung dieser komplexen Phänomene, fördert "Islands of Resilience" dabei die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Kunst, aktivistischen Kollektiven und anderen gesellschaftlichen Akteuren.

"In der Inselmetapher gefasst, sind die Inseln der Realutopien Orte des experimentellen Erprobens von gegen hegemonialen Praxen, die nicht exklusiv im Sinne des Ausschlusses sind; vielmehr auf Verbreitung und Inklusion gerichtet. Das Utopische besteht in der Möglichkeit der Verallgemeinerung als gesellschaftliches Projekt das über parallele Gemeinschaften hinausgeht." (Petra Schaper Rinkel, 2020)

Festival Facts

"Islands of Resilience 25:25" (4.-15. Oktober 2023)

rhiz
U-Bahnbogen 37
1080 Wien

Aktuelle Infos zu Timetable, AK & VVK:

<https://rhiz.wien/blog/islands-of-resilience-2525-festival>

Mailingliste:

<https://mond.at/mailman3/postorius/lists/rhizosphere-aktiv.lists.mond.at/>

Tickets:

<https://ntry.at/rhiz2525festivalislandsofresilience?l=de>